

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

B. Der Sommerfeldzug der Verbündeten in Galizien.

I. Die Erzwingung des San-Überganges bei Jaroslau vom 14. bis 20. Mai.

Karten 5 und 6, Skizzen 13 und 15.

Nach der von den Generalstabschefs der verbündeten Heere am 12. Mai in Pleß getroffenen Vereinbarung¹⁾ sollte die Verfolgungsoperation in Galizien zunächst bis an die San—Wisznia-Linie sowie gegen den oberen Dniester fortgeführt werden. Es war zu erwarten, daß hierbei noch starker Widerstand des Feindes zu überwinden sein würde. Waren diese Abschnitte fest in die Hand genommen, so sollte das weitere Verfahren auf dem galizischen Kriegsschauplatz vom Verlaufe der Dinge auf dem Ostflügel abhängig gemacht werden. Diesem kam im Hinblick auf die unsichere Haltung Rumäniens besondere Bedeutung zu. Gelang es schon durch das Vorgehen des rechten Flügels der ö.-u. 2. Armee und der deutschen Südarkmee südlich des Dniester die in Ostgalizien und der Bukowina gegen die ö.-u. 7. Armee gerichtete russische Offensive zum Stillstand zu bringen, so wollte man sich auf das Halten des San—Wisznia—Dniester-Abschnitts beschränken. In diesem Falle beabsichtigte General von Falkenhayn, die 11. Armee zu anderweitiger Verwendung herauszuziehen und der ö.-u. Heeresleitung zu überlassen, ob und inwieweit sie noch mit ihren eigenen Truppen (einschließlich der deutschen 47. Reserve-Division und des Beskidenkorps) verfolgen wollte. Erwies sich hingegen der entlastende Druck der aus der Karpaten-Front vordringenden Armeen nicht als ausreichend, um in Ostgalizien und in der Bukowina einen entscheidenden Umschwung der Lage herbeizuführen, so war die Fortführung der Operation über den San und Dniester hinaus in Aussicht genommen, bei der der rechte Flügel der 11. Armee die Richtung auf Lemberg einschlagen sollte. General von Falkenhayn sah in solcher Entwicklung eine erwünschte Gelegenheit, den Russen, falls sie standhielten, nochmals einen ihre Offensivkraft auf lange Zeit lähmenden Schlag zu versetzen. Der ö.-u. Generalstabschef hielt für diesen Fall, wie er am 14. Mai an General von Falkenhayn schrieb, sogar „die energische gemeinsame Fortführung des Krieges gegen Rußland für geboten, mit dem Mindestziel der Wiedergewinnung des Gebietes

¹⁾ Band VII, S. 426.